

**Hachette & Cie. in Paris.**

Boland, H., Nouveaux zigzags en France. 16°. Ill. 4 fr.

**F. Juven in Paris.**Butaron, P., dix ans dans les bagnes militaires. 12°. 3 fr. 50 c.  
Hornung, W., un cambrioleur amateur. Raffles. 12°. 3 fr. 50 c.**P. Lacomblez in Brüssel.**

Courouble, L., la ligne des Hespérides. 12°. 3 fr.

**H. Lamertin in Brüssel.**Errera, L., Recueil de l'Institut botanique. Tome II. 8°. 20 fr.  
van den Gheyn, J., Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque royale de Belgique. Tome VI. 8°. 12 fr.**Veuve F. Larcier in Brüssel.**

Halewyck, M., la recherche de la paternité et la condition des enfants naturels en Allemagne. 8°. 4 fr.

**H. Laurens in Paris.**Bricon, E., Prud'hon. 8°. 2 fr. 50 c.  
Marcel, H., Daumier. 8°. 2 fr. 50 c.  
Michel, E., Paul Potter. 8°. 2 fr. 50 c.**L. Laveur in Paris.**

Lecomte, A., les associations agricoles. 16°. 2 fr.

**Mercure de France in Paris.**

de Sacher-Masoch, W., Confession de ma vie. 18°. 3 fr. 50 c.

**Paul Ollendorff in Paris.**Casella, G., le vertige des cimes. 18°. 3 fr. 50 c.  
Martel, T., le prince de Hanau. 18°. 3 fr. 50 c.**Emile-Paul in Paris.**de la Faye, J., Souvenirs du général Lacretelle. 8°. 7 fr. 50 c.  
Ladreit de Lacharrière, J., Journal inédit de Madame de Marigny. 8°. 5 fr.  
de Maricourt, Baron, Madame de Souza et sa famille. 8°. 7 fr. 50 c.**Ch. Peeters in Löwen.**

van de Weerd, H., Etude historique sur trois légions romaines du Bas-Danube. 8°. 7 fr. 50 c.

**Perrin & Cie. in Paris.**

Brunetière, F., Discours de combat, dernière série. 16°. 3 fr. 50 c.

**Plon-Nourrit & Cie. in Paris.**Sorel, A.-E., les sentiers de l'amour. 16°. 3 fr. 50 c.  
Vandal, A., l'avènement de Bonaparte. Tome II. 8°. 8 fr.**Société Française d'imprimerie in Paris.**Desdèvises du Désert, G., l'église et l'Etat. Tome I. 8°. 5 fr.  
Faguet, E., Propos littéraires. IV<sup>e</sup> série. 18°. 3 fr. 50 c.  
Michaut, G., la Bérénice de Racine. 18°. 3 fr. 50 c.**P.-V. Stock in Paris.**

Madol, ces dames du régiment. 18°. 3 fr. 50 c.

**Die Bibliothek des Kongresses zu Washington.\*)**

Von Dr. Arnim Gräsel.

Die Bibliothek des Kongresses der Vereinigten Staaten zählte im Juni 1906 1379244 Bücher, 89869 Karten, 437510 Musikstücke, 214276 kleine Drucksachen. Sie nahm seit 1905 um 81385 Bände zu, verringerte sich aber durch Abgabe von Dubletten im Austausch um 36386 und durch Zusammenbinden um 10373 Bände, so daß der reine Zuwachs im letzten Berichtsjahre sich auf 34626 Bände belief. Es gingen ein: durch Kauf 15248 Bände, durch Schenkung 9542, durch Überweisung aus staatlichen Bibliotheken der Union 14062 und aus der Staatsdruckerei 546, durch Austausch mit fremden Regierungen 3522, durch Zusendungen staatlicher und lokaler Behörden, privater Gesellschaften und Vereine 5584, als Pflichtexemplare 9177, durch die Smithsonian Institution im Smithsonian Deposit als besonderer Abteilung 6661, durch Dublettentausch 2441 u. s. f. Der Etat der Bibliothek betrug ohne die Hausverwaltung 622155 Dollars; davon entfielen auf die Verwaltung einschließlich der Bureaus für Pflichtexemplare 331855, auf den Vermehrungsfonds 98000, auf Druck und Binden 185000. Für die Hausverwaltung (Heizung, Beleuchtung, innere Einrichtung) standen außerdem 152805 Dollars zur Verfügung. Die Bibliothek — sie ist an den Wochentagen von früh 9 Uhr bis abends 10 Uhr, an den Sonn- und Feiertagen von nachmittags 2 bis 10 Uhr geöffnet — wurde von 811945, durchschnittlich an einem Tage von 2243 Personen besucht.

Diese Zahlen reden eine deutliche Sprache. Sie beweisen, daß die Bibliothek des Kongresses als wissenschaftliche Büchersammlung gegenwärtig an der Spitze der amerikanischen Bibliotheken steht, daß sie sich tatsächlich zur Nationalbibliothek der Vereinigten Staaten herausgebildet hat.

Die Bibliothek ist, wie dies in der Geschichte der Vereinigten Staaten begründet liegt, im Vergleich zu den großen

europäischen Nationalbibliotheken zu Berlin, London, Paris, Rom und andern verhältnismäßig jungen Datums.\*) Ihr Stiftungsjahr fällt in den Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. Bisdem hatten die Mitglieder des Kongresses seit 1774 und 1791 die Bibliothek der Library Company in Philadelphia und von 1785—1788 die Sammlung der Society Library in New York, wo damals die Tagungen stattfanden, benutzen dürfen. Der erste, der daran dachte, für die Abgeordneten der Union eine eigne Bibliothek zu errichten, war der Deputierte von Massachusetts Elbridge Gerry. Er beantragte am 6. August 1789, ein Komitee zu ernennen, das eine den Bedürfnissen des Kongresses entsprechende Liste von Büchern nebst Preisangabe aufstellen und ermitteln sollte, wie die Werke am besten beschafft würden. Das am 30. April 1790 gewählte Komitee, dem auch Gerry angehörte, entledigte sich seiner Aufgabe und legte einen Bericht auf den Tisch des Hauses nieder; etwas Weiteres erfolgte indessen nicht. Doch schaffte der Kongreß wohl infolge dieser Anregung ohne ein bestimmtes Programm bis zu seiner Übersiedelung nach Washington im ganzen, wie der Katalog von 1802 ausweist, 243 Bände an. Diese bildeten den ersten Grundstock zu der spätern Sammlung.

Der Gedanke, für die Vertreter des Volks eine Bibliothek zu beschaffen, lebte bei der Verlegung der Hauptstadt von Philadelphia nach dem neubegründeten Washington wieder auf. Infolge eines Antrags des Senators von New Hampshire, Samuel Livermore, wurde der die Übersiedelung betreffenden, am 24. April 1800 genehmigten Parlamentsakte ein besonderer Artikel (Section V) eingefügt, wonach die Summe von 5000 Dollars ausgeworfen wurde, um eine für den Kongreß bestimmte, im Kapitol aufzubewahrende Büchersammlung zu beschaffen. Den Ankauf sollten der Sekretär des Senats und der Clerk des Re-

\*) Library of Congress. Report of the Librarian of Congress and Report of the Superintendent of the Library Building and Grounds for the fiscal year ending June 30, 1906. Washington 1906. (175 S.)

\*) Unserer historischen Skizze liegt (bis 1864) in erster Linie das auf eingehenden Quellenstudien beruhende großartige Werk: Library of Congress. History of the Library of Congress. Volume 1. 1800—1864, by William Dawson Johnston. Washington 1904, (= Contributions to American Library History) zu grunde; sodann die Reports der Verwaltung, auch die Historical sketch von David Gutcheson im Report von 1901 und anderes.